

PRESSE- UND INFORMATIONSTELLE
DER FÜRSTLICHEN REGIERUNG

Regierungsgebäude

FL-9490 Vaduz

BAUERN-HERALDIK,
HAUS- UND FAMILIENZEICHEN IN LIECHTENSTEIN

Seit Urzeiten benutzen die Bauernfamilien mancher liechtensteinischer Gemeinden eine Art Geheimschrift, um Gebrauchsgegenstände als Eigentum zu kennzeichnen. Diese Schrift, nur aus geraden Linien bestehend, leicht mit dem Messer oder der Axt in die Holzgeschirre oder Wirtschaftsgeräte einzuschnitzen, erinnert an Zeichen der Vorgeschichte oder an nordische Runen. Jede Familie gebraucht ein besonderes dieser sogenannten "Hauszeichen", und im Verlauf der Generationswechsel sind dieselben gewissen Abänderungen unterworfen, sodass an jedem dieser Schriftbilder die Familien-Entwicklung erkennbar ist.

Noch bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts findet man diese "Hauszeichen" als Unterschrift unter Akten und Dokumenten. Sie wurden bis dahin als Signatur anerkannt, wahrscheinlich von Schreibkundigen, die auf diese Weise ihre Willenserklärung unterfertigten. Der Gebrauch, die landwirtschaftlichen Geräte, ja sogar das Kleinvieh, so zu beschriften, hat sich aber bis heute noch erhalten. Man findet die "Hauszeichen" in die Holzgefäße der Milchwirtschaft, in die Feld- und Gartengeräte, in Holzkästchen des Hausrates eingeritzt oder eingekerbt, oder in das Fell der Tiere geschnitten.

Dass es sich hier um eine Art Bauernheraldik handelt, hat die interessante Arbeit Prof. David Beck's aufgedeckt, der die systematische Aufstellung aller "Hauszeichen" machte und sie mit der Geschichte der einzelnen Familien in Verbindung bringen konnte. Harald Wanger hat in späteren Veröffentlichungen diese Arbeit weitergeführt.

In diesem Zusammenhang sind höchst sehenswert die im Triesenberger Heimatmuseum und im Landesmuseum Vaduz verwahrten sogenannten "Beigla"-Hölzer, Holzstäbe von etwa 15 - 20 cm Länge, die zusammengebunden sind und von denen jedes ein "Hauszeichen" aufweist, teilweise sogar mit künstlerischen Verzierungen versehen. Von diesen Hölzern, die auch in gewissen Graubündner Dorfgemeinden - den Walser Siedlungen - aufgefunden wurden, ist vor einigen Jahren in Triesenberg ein